Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 15 (1988)

Heft: 2

Artikel: Stiftung Aids & Kind gegründet : von Aids betroffene Kinder in der Schweiz

Autor: Jauslin, Linus G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-799752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiftung Aids & Kind gegründet

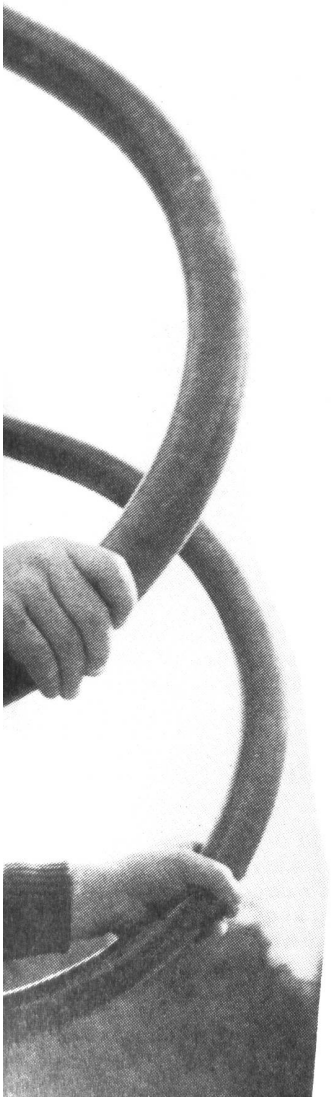
Von Aids betroffene Kinder in der Schweiz

Linus G. Jauslin

Die schweizerische Stiftung für Direkthilfe an betroffene Kinder: AIDS & KIND wurde kürzlich gegründet, sie verfolgt ausschliesslich humanitäre Ziele. An der Gründungsversammlung in Zürich hat der Stiftungsrat, bestehend aus Fachleuten und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Industrie und Politik, aus seiner Mitte den geschäftsführenden Stiftungsvorstand gewählt.

Verschiedene Fachausschüsse, die im Vorstand vertreten sind, wahren den direkten Kontakt zu Betroffenen und begleiten deren Unterstützung. Zur Erfüllung der zu erwartenden Stiftungsaufgaben werden jährlich mehrere hunderttausend Franken benötigt. Der Aufstockung der finanziellen Mittel der Stiftung wird erste Priorität eingeräumt, um möglichst vielen Betroffenen helfen zu können.

Über die Anzahl Kinder, die vom Aids-Virus HIV befallen sind, kann nur gemutmasst werden. Das Bundesamt für Gesundheitswesen bestätigte Ende 1987 die Zahl von rund 200 HIV-infizierten Kindern bis acht Jahre sowie zehn Aids-Kranke bis 15 Jahre.
Hinter diesen Zahlen stecken unvorstellbare menschliche Tragödien. Wissenschaft und Behörden sind überfordert – ein wirksames Heilmittel oder Impfstoffe stehen, entgegen einzelner Pressemeldungen, nicht zu Verfügung.
„In der Schweiz sind in der Gruppe der 15- bis 45-jährigen Leute heute jeder 180. und in der Gruppe der 20- bis 30-jährigen gar jeder 80. Person HIV-Antikörper-positiv; insgesamt wird mit 20'000 bis 30'000 Infizierten gerechnet" (Mitteilung BAG, Mai 1988). Fachleute rechnen damit, dass sich die Zahl der Aids-Kranken in den nächsten Jahren um ein Vielfaches multiplizieren wird.
Wer mit dem HIV-Virus infiziert ist, muss damit rechnen, früher oder später manifest an Aids zu erkranken. Bei Kindern ist die Zeitspanne von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit kürzer als bei Erwachsenen.



Alles, was AIDS & KIND tut, soll einem von Aids betroffenen Kind zugute kommen

Die Stiftung will Kindern helfen, die direkt oder indirekt von Aids betroffen sind.
Direkt betroffen sind alle Kinder, die vom Aids-Virus HIV (Human Immunodeficiency Virus) infiziert sind. Indirekt betroffen sind Kinder, die zwar nicht selbst an Aids erkrankt sind, aber deren Mütter oder Väter vom HIV-Virus befallen sind.
Ausschüsse der Stiftung, in denen Mediziner, Sozialarbeiter, Juristen und andere Fachleute mitwirken, sollen die ihnen zugewiesenen Fälle prüfen und die jeweils notwendigen Massnahmen definieren. Entsprechend der Notwendigkeit will die Stiftung beispielsweise folgende, ergänzende Hilfeleistungen erbringen:

— Finanzielle Beiträge an eine ergänzende medizinische und/oder psychosoziale Betreuung der Aids-kranken Kinder
— Direkte finanzielle Unterstützung der durch Aids in Not geratenen Eltern oder Pflegeeltern
— Organisation und Finanzierung von Kur- und Erholungsaufenthalten der Aids-betroffenen Kinder
— Vermittlung und Unterstützung einer gewünschten seelsorgerischen Hilfe für Aids-betroffene Kinder
— juristische Interventionen und organisatorische Massnahmen in bezug auf das Erziehungs-, Schul- oder Wohnwesen
— Beauftragung oder Unterstützung von weiteren Organisationen, die sich ebenfalls für Aids-betroffene Kinder einsetzen.

Grundsätzlich soll jede Anstrengung der Stiftung den von Aids-betroffenen Kindern und Jugendlichen zugute kommen. Selbstverständlich ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, des Glaubens, der sozialen Stellung oder der politischen Ansichten der Eltern oder Pflegeeltern. Entscheidend für die Hilfeleistung ist einzig und alleine die Notlage und das Bedürfnis des betroffenen Kindes – seien sie physischer, psychischer oder materieller Art.
AIDS & KIND kann und will die Anstrengung der öffentlichen Hand nicht ersetzen. Die Stiftung arbeitet in jedem Fall freiwillig und versteht sich als eine im Rahmen der Aids-Bekämpfung subsidiär tätige Institution.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates erfolgte nach fachlichen und menschlichen Kriterien

Die Organisation ist politisch und konfessionell neutral. Organisationsziel der Stiftung ist, eine möglichst unbürokratische und professionelle Arbeitsweise sicherzustellen.
Der Stiftungsrat wählte aus seiner Mitte den Vorstand und überwacht die Tätigkeit der Stiftung. Er besteht aus engagierten Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen, unter anderem aus Fachleuten der Pädiatrie, Psychiatrie, Soziologie, Theologie und der Drogenberatung. Ebenso wichtig sind die im Stiftungsrat vertretenen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Industrie und Politik.
Die Aids-Problematik ist mit den verschiedensten sozialpolitischen Fragen verknüpft. Darum wurde ein Gremium geschaffen, das möglichst umfassend eine optimale Zweckerfüllung der Stiftung ermöglicht.
Der Stiftungs-Vorstand legt die Stiftungspolitik fest, er ist geschäftsführendes Organ. Die von ihm gebildeten Fachausschüsse ergänzen sich gegenseitig und ermöglichen eine rasche, problemorientierte Hilfe.
Die Fachausschüsse werden grundsätzlich aus Spezialisten gebildet, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Sie werden vom Vorstand koordiniert und in der Regel von Vorstandsmitgliedern geleitet.
Der Fachausschuss **„Soziale Betreuung"** bildet, in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, die Kontaktstelle für hilfesuchende Personen. Er prüft, beantragt, veranlasst und überwacht Hilfeleistungen im sozialen Bereich.
Der Fachausschuss **„Medizinische Beratung"** ist aus Psychiatern, Ärzten und medizinischem Personal zusammengesetzt, die dem Vorstand und den einzelnen Fachausschüssen beratend zur Verfügung stehen. Er prüft, beauftragt und überwacht Hilfeleistungen, für die in der medizinischen Betreuung (Pädiatrie) bekannten, betroffenen Kinder.
Der Fachausschuss **„Rechtshilfe"** wird von Juristen geleitet und stellt sich der Stiftung zur Verfügung. Er setzt sich im Interesse Aids-betroffener Kinder bei Behörden, Vermietern, Erziehern usw. ein. Er erteilt, wenn nötig, Aufträge für juristische Gutachten und Begleitung.
Der Fachausschuss **„Integration und Prävention"** veranlasst die Förderung von Massnahmen, die ein Verbleiben der Kinder in einer möglichst natürlichen sozialen Umwelt ermöglichen. Zu seinen Aufgaben gehört das Verhindern von ablehnenden und diskriminierenden Reaktionen der Öffentlichkeit gegenüber den infizierten bzw. erkrankten Kindern, Stärkung der Toleranz und Solidarität mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen.
Der Fachausschuss **„Koordination & Rechnungswesen"** besteht aus Persönlichkeiten mit wirtschafts- und verbandspolitischer Erfahrung, die die Koordination mit ähnlichen Organisationen sichern und die Beziehungen zu Spendern aus der Privatwirtschaft pflegen. Diesem Ausschuss obliegt auch die Budgetierung und die Abwicklung der finanziellen Geschäfte. Er vertritt die Stiftung gegenüber der Rechnungsprüfung.
Der Fachausschuss **„Öffentlichkeitsarbeit"** mit Kommunikationsfachleuten und Journalisten informiert die Öffentlichkeit über die Stiftungsarbeit. Er sucht Kontakt zu den Medien und realisiert die Spendenwerbung und Finanzierungsaktivitäten beim breiten Publikum.
Linus G. Jauslin
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes